

# Allgemeiner Anzeiger.

## Amtsblatt

für die Ortsbehörde und den Gemeinderat zu Bretinig.

Local-Anzeiger für die Ortschaften Bretinig, Großröhrsdorf, Hauswalde, Frankenthal und Umgegend.

Der Allgemeine Anzeiger erscheint (wöchentlich zwei Mal: Mittwoch und Sonnabend) Abonnementspreis inkl. des allwöchentlich beigegebenen „Illustrierten Unterhaltungsblattes“ vierteljährlich ab Schalter 1 Mark, bei freier Zusendung durch Boten ins Haus 1 Mark 20 Pfennige, durch die Post 1 Mark expl. Bestellgeld.

Inserate, die 4 gespaltene Korpuszeile 10 Pfg., im amtlichen Teile 20 Pfg., sowie Bestellungen auf den Allgemeinen Anzeiger nehmen außer unserer Expedition auch unsere sämtlichen Zeitungsboten jederzeit gern entgegen. — Bei größeren Aufträgen und Wiederholungen gewähren wir Rabatt nach Uebereinkunft.

Inserate bitten wir für die Mittwoch-Nummer bis Dienstag vormittag 1/11 Uhr, für die Sonnabend-Nummer bis Freitag vormittag 1/11 Uhr einzusenden.

Schriftleitung, Druck und Verlag von A. Schurig, Bretinig.

Nr. 99.

Mittwoch, den 10. Dezember 1913.

23. Jahrgang.

### Bekanntmachung.

Inhaber von Bauplänen, welche sich für den Neubau der Schule in Bretinig eignen, wollen werte Angebote gefälligst bei dem unterzeichneten Schulvorstande

bis zum 10. Januar 1914 schriftlich einreichen. Später eingehende Angebote können nicht mehr berücksichtigt werden.  
Bretinig, am 4. Dezember 1913.

Der Schulvorstand zu Bretinig.  
G. B. Pechold, Vorsitzender.

**Verliches und Sächsisches.**  
Bretinig. (Kaiserliches Postamt.) Die Versendung mehrerer Pakete mit einer Postpaketadresse ist für die Zeit vom 12. bis einschli. 24. Dezember weder im inneren deutschen Verkehr noch im Verkehr mit dem Auslande gestattet.

Eine Mahnung an die Landwirte. Die Sächsische Landwirtschaftliche Zeitschrift, Dresden, erläßt folgende Warnung an die Viehbesitzer: In voriger Nummer der Zeitschrift sind die Landwirte bereits an anderer Stelle vor einem ihrer größten Feinde, der Maul- und Klauenseuche, gewarnt worden. Wie bezeichnend diese Warnung war, geht daraus hervor, daß bis jetzt schon 4 Seuchenfälle im Königreiche Sachsen vorgekommen sind. Zunächst wurde die Maul- und Klauenseuche in Wischheim, dann in Radeberg festgestellt. Durch sofortige Abschaltung der erkrankten Bestände versuchte man der Weiterverbreitung der Seuche Einhalt zu gebieten. Dies scheint aber doch nicht ganz gelungen zu sein, kurz vor Drucklegung der Zeitschrift erfahren wir, daß in Wischheim bedauerlicherweise schon ein zweiter Fall von Maul- und Klauenseuche festgestellt und diese außerdem auch in Niederkrügis, Amtshauptmannschaft Döbeln, ausgebrochen ist. Dies beweist, daß die Landwirte nicht alles von den behördlichen Anordnungen erwarten dürfen, sondern daß sie es als ihre Pflicht betrachten müssen, selbst alles zu tun, um eine Weiterausbreitung dieser verheerenden Seuche zu verhindern. Daß die Verluste, welche die Maul- und Klauenseuche während des letzten Seuchenganges verursacht hat, sich auf viele Millionen beziffern, möchten wir in die Erinnerung zurückrufen. Jeder muß bestrebt sein, diese Verluste am Nationalvermögen fernzuhalten. Wir richten deshalb an alle Viehhalter nochmals die dringende Mahnung, namentlich beim Zukauf von Vieh, aber auch von Futtermitteln, die größte Vorsicht walten zu lassen. Diejenigen aber, welche auch nur den geringsten Verdacht haben, daß ihre Tiere die Maul- und Klauenseuche haben könnten, sollten unbedingt Anzeige erstatten. Denn dadurch verhindern sie vielleicht, daß die Seuche weiter verschleppt wird. Sie legen sich dann auch nicht der Gefahr aus, wegen Uebertretung des Viehseuchengesetzes bestraft werden zu können. Kann doch der, welcher vorzüglich die Anzeige unterläßt, mit Gefängnis bis zu 2 Jahren und sogar bei Unterlassung der Anzeige aus Fahrlässigkeit mit einer Geldstrafe oder Haft nicht unter einer Woche bestraft werden.

Der wärmste November seit 50 Jahren ist der jetzt abgelaufene Monat, wenigstens seit dem Bestehen einer systematischen Wetterbeobachtung in Sachsen, gewesen. Vom nahenden Winter hat man nur in einzelnen höheren Tagen etwas gespürt, einen Tag lang hat in den höchsten Erhebungen des Erzgebirges etwas Schnee gelegen. Günstigerweise hat der November wenigstens etwas dem drohenden Wassermangel abgeholfen.

Auf Befehl Sr. Majestät des Königs werden am Königl. Hof an dem bevorstehenden Neujahrstage Beglückwünschungsempfänge und die herkömmliche Abendfestlichkeit, sowie am 14. Januar und 24. Februar große Hofbälle stattfinden, bei welchen Gelegenheiten Vorstellungen angemeldeter Damen und Herren erfolgen können. Außerdem finden zwei

Kammerbälle statt, und zwar am 21. Januar und 11. Februar.

**Ramen.** Wegen verschiedener Beträgerelien wurde von der hiesigen Polizei ein aus Chemnitz gebürtiger Reisender festgenommen und dem Königl. Amtsgericht zugeführt. Er hatte u. a. Abonnenten für eine Nähmaschine gesammelt, und die erhaltenen Anzahlungen in seinem Nutzen verwendet.

**Bauzen, 8. Dezember.** Von der Rangierlokomotive überfahren wurde gestern nachmittag auf dem hiesigen Bahnhofe der Weichenwärter Christoph August Nowotny. Der Verunglückte, der Mitte der 50er Jahre alt und Familienvater war, ist sofort tot gewesen, da ihm die Räder auch über den Kopf gegangen sind.

**Dresden, 8. Dez.** Beschäftigung Arbeitsloser. Von der sächsischen Staatseisenbahnverwaltung sind, da gegenwärtig vielfach über Arbeitslosigkeit geklagt wird, alle Unternehmer, die im laufenden Winter Bouteen für die sächsische Staatsbahnverwaltung auszuführen haben, besonders auf die bestehende vertragliche Verpflichtung hingewiesen worden, einheimische Arbeiter, die infolge Arbeitsmangels unbeschäftigt sind, und die sich bei ihnen um Arbeit bewerben, vorzugsweise einzustellen.

(Luftschiff „Sachsen“ im Nebel verirrt.) Das Zeppelinluftschiff „Sachsen“, das am Sonntag früh 3/6 Uhr von Dresden abgeflogen war, um Hamburg zu erreichen, konnte in dem überall lagernden starken Nebel den Flugplatz in Fußsbüttel nicht finden und trieb ab. Schließlich nahm das Luftschiff kurz nach 4 Uhr bei Quickborn in Holstein, etwa 20 Kilometer nördlich von Hamburg, eine Landung vor. Das gelang erst, nachdem das Luftschiff längere Zeit über dem Landungsplatz getreuzt hatte. Es kam dabei, da es sehr niedrig flog, mit Telephon- und Starkstromleitungen in Berührung, wodurch der telephonische Verkehr erheblich gestört wurde. Schließlich landete das Luftschiff unbeschädigt in der Quickborner Heide. Weiter wird noch mitgeteilt, daß das Luftschiff „Sachsen“ um 11 1/2 Uhr vormittags auf der Quickborner Heide aufgestiegen und um 11 Uhr 50 Min. auf dem Flugplatze Fußsbüttel gelandet ist.

Auf einer Treibjagd in Altstadt-Stolpen wurde ein Rehbock erlegt, dem ein Hinterlauf fehlte. Auch das Gehörn war an der Seite des verstümmelten Laufes verkümmert.

**Delsnig, 8. Dezember.** Ein Opfer des Alkohols und der Kälte wurde der 25 Jahre alte Dienstknecht Max Pröhl in Drosdorf. Er hatte am Donnerstagabend im Ortskaffee dem Schnaps so übermäßig zugesprochen, daß er bis an das Gut seines Dienstherrn gefahren werden mußte. Da dort das Tor bereits geschlossen war, so überließ man Pröhl seinem Schicksale. Er blieb im Freien liegen und wurde am Freitag früh erstarrt, entseelt aufgefunden.

„Spät und früh“ ist am Mittwoch ein Brautpaar aus Untermarksgrün in den Hafen der Ehe eingelaufen. Der 67 Jahre alte Privatmann Schneider führte beim Standesamt Delsnig seine 51 Jahre jüngere Braut, die Arbeiterin W. heim. Darob großer Menschenandrang an den Eingängen des Rathauses und der Kirche in Delsnig, der von neugierigen Frauen und Mädchen hervorge-

rufen wurde. Die Polizei mußte zum Schutze des festlichen Brautpaares ihres Amtes walten.

Bei Halsbrücke erfolgte in der Nähe der Erzhütte ein Erbeinbruch. Die Erbeinbruchsstelle hat einen Durchmesser von 8 Meter und ist von außerordentlicher Tiefe.

In tiefe Betrübnis wurde die Familie des Herrn Richard Prükel in Weidensdorf versetzt. Der 23jährige Sohn Ernst Walter war in Bozen als Konditor in Stellung. Bei einem Ausfluge fürzte er in der Dunkelheit 15—20 Meter tief ab und erlitt den Tod.

Selbst entleibt hat sich ein Lehrling in einem Teiche im Kranzberggrund bei Werdau. Ein in der Nähe auf einem Felde beschäftigter Mann sah den jungen Menschen in das Wasser springen, in dem dieser sofort versank. Trotz sofortiger Hilfeleistung konnte man ihn nur als Leiche bergen. Der Lehrling hatte vor einiger Zeit bei einem auswärtigen Reisen einen Posten Wäsche bestellt. Da er jetzt zur Bezahlung gedrängt wurde, hat er sich das Geld von Verwandten holen wollen, ist aber nicht wieder zu seinem Meister zurückgekehrt, obwohl der Betrag inzwischen bezahlt worden war.

**Marktneutitz, 5. Dezember.** Industrielle Spionage ist hier in den Werkstätten der Saitenspinnereien vielfach beobachtet worden. In der letzten Zeit haben mehrfach Ausländer die Werkstätten besucht, um sich über diesen Industriezweig zu informieren und ihre Erfahrungen dann im Auslande zu verwerten.

**Leipzig, 7. Dezember.** Eine angenehme Ueberraschung erlebte am Mittwoch ein Leipziger Student. Er hatte bei der Kriminalpolizei angezeigt, daß ihm ein Ueberzieher gestohlen worden sei. Als er das Zimmer gerade wieder verlassen wurde, wurde ein Schlosser aus Dorsdorf heringeführt, der einem Kaufmann einen Gelddbetrag von 200 Mark untergeschlagen hatte; er hatte, wie der Student sofort feststellte, den entwendeten Ueberzieher an. Alles Leugnen half hier nichts, denn der Student erkannte seinen Ueberzieher genau wieder, und der Schlosser gab dann schließlich auch zu, den Ueberzieher von dem „großen Unbekannten“ erworben zu haben, der ihn in der Universität gestohlen hat.

In der Sitzung des neugewählten Vorstandes der Leipziger Ortskrankenkasse konnte die Wahl des 1. Vorsitzenden nicht zustandekommen, weil eine Einigung zwischen Arbeitgebern und Arbeitnehmern nicht zu erzielen war. Die Arbeitnehmer stimmten für den bisherigen Vorsitzenden Pollender, nicht aber die Arbeitgeber. Nach § 329 der neuen Reichsversicherungsordnung, der jetzt in Anwendung kommt, gilt die Wahl des Vorsitzenden der Kasse nur als zustandekommen, wenn der Gewählte sowohl die Mehrheit der Stimmen der Arbeitgeber, als auch die Mehrheit der Stimmen der Arbeitnehmer auf sich vereinigte, nachdem Arbeitgeber und Arbeitnehmer getrennt abgestimmt haben.

**Leipzig, 7. Dezember.** (Zum Konflikt zwischen Ärzten und Krankenkassen.) In einer von Ärzten aus ganz Deutschland zahlreich besuchten Tagung des Leipziger Verbandes deutscher Ärzte wurde beschlossen, sämtliche lokalen Verhandlungen der Ärzte mit den Krankenkassen abzubrechen, mit Ausnahme Würtembergs, wo unter Mitwirkung der Regierung eine Einigung angebahnt sei.

Kirchennachrichten von Bretinig.  
Freitag den 12. Dezember nachm. 6 Uhr: Letzte Wochenkommunion dieses Jahres.  
Ev.-luther. Jünglingsverein: Heute Dienstag 1/29 Uhr abends: Probe im deutschen Hause, bitte, alle kommen!

### Königl. Schöffengericht zu Pulsnig.

In der Sitzung vom 26. November 1913 fanden an die Hauptverhandlungen:

1. Gegen den Schlosser und Fahrradhändler S. aus S., dem zur Last gelegt wurde, über eine ihm in Kommission gegebene Bringmaschine zu seinem Nutzen widerrechtlich verfügt zu haben. Er wurde wegen Unterschlagung zu einer Geldstrafe von 10 Mk. oder einer Ersatzstrafe von 2 Tagen Gefängnis verurteilt.

2. Gegen den Bierausgeber F. aus P. Er hatte einen Strafbefehl erhalten, weil er sich der Unterhaltsgewährung für sein außereheliches Kind dauernd entzog. Hiergegen hatte er gerichtliche Entscheidung beantragt. Das Gericht kam zur Ueberzeugung, daß der Angeklagte imstande sei, sich ein höheres Einkommen zu verschaffen und demgemäß sein Kind zu erhalten und verurteilte ihn wegen Uebertretung nach § 361 Z. 10 St.-G.-B. zu einer Geldstrafe von 10 Mk. oder einer Ersatzstrafe von 3 Tagen Haft.

3. Gegen das Schulmädchen M. aus P. Die Strafverfolgung wurde durch Urteil für unzulässig erklärt, nachdem festgestellt worden war, daß das Mädchen das 12. Lebensjahr noch nicht vollendet hat.

### Dresdner Schlachtviehmarkt vom 8. Dezember 1913.

Zum Auftrieb kamen 3746 Schächttiere und zwar 733 Rinder, 712 Schafe, 2156 Schweine und 195 Kälber. Die Preise stellten sich für 50 Kilo in Mark wie folgt: Ochsen: Lebendgewicht 52—54, Schlachtgewicht 97—99; Kalben und Kühe: Lebendgewicht 50—52, Schlachtgewicht 91—95; Bullen: Lebendgewicht 50—51; Schlachtgewicht 91—94; mittlere Mast- und gute Saugkälber: Lebendgewicht 56—58, Schlachtgewicht 97 bis 99; Schafe 100—102 Schlachtgewicht; Schweine: Lebendgewicht 56—57, Schlachtgewicht 74—75. Es sind nur die Preise für die besten Viehsorten verzeichnet.



Dazu KOMBELLA-Seife, 50 Pfg., erhältlich bei Theodor Horn.